



Verhakt trotz gleichem Ziel

Kirche Kontroverse in der Evangelischen Akademie Bad Boll über die Klimakrise zwischen Mitgliedern der Letzten Generation und Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl. Akademiepreis verliehen. *Von Annerose Fischer-Bucher*

Erzähltheater zum Lesefest

Frederick Tag Spannendes für Kinder bei Bücher tun Gutes-family in Ebersbach.

Ebersbach. Mit drei Erzähltheatern beteiligt sich der Ebersbacher Verein Bücher tun Gutes am landesweiten Literatur-Lese-Fest zum Frederick Tag. In seinem Kinderbuchladen im Bahnhof heißt es dazu: „Wir gestalten unsere Welt“. Am kommenden Montag, 16. Oktober, um 16 Uhr geht es im ersten Erzähltheater um Kinderrechte. Was heißt das für das Zusammenleben im Kindergarten, in der Schule oder in der Familie? Am Freitag, 20. Oktober, um 16 Uhr gibt es im Kinderbuchladen: „Bestimmer sein – Wie Elvis die Demokratie erfand“ für Kinder ab 4 Jahren. Wer hat die Kokosnuss geklaut, wer schnarcht zu laut und vor allem: Wer darf hier bestimmen? Am Montag, 23. Oktober, um 16 Uhr, gibt es eine Geschichte für Kinder ab 4 Jahren über einen Schulhof, der neu gestaltet werden soll.

Das Thema „Klimakrise und Klimaschutz“ stand bei der diesjährigen Michaelisakademie der Evangelischen Akademie Bad Boll im Fokus. Am Ende wurde zum siebten Mal in der 78-jährigen Geschichte der Akademie der Akademiepreis an die Stuttgarter „Initiative Climate Stories“ verliehen. Die Jury habe der Ansatz überzeugt, als digitales Bildungs- und Begegnungsforum junge Menschen aus dem globalen Süden und deutsche Schülerinnen und Schüler zusammenzubringen, so Thomas Weise vom Förderverein der Akademie.

Monika Appmann, Direktorin der Akademie, freute sich, viele Gäste und die beiden Jazzvirtuos Alexander Sandy Kuhn, Saxofon, und Gee Hye Lee am Piano begrüßen zu können. Sie spielten zwischen den Wortbeiträgen erfrischende eigene Musik von Sandy Kuhn wie „Santiago“, „Sangee“ oder „Zwalkin“.

Appmann führte ins Thema „I want you to panic – Klimakonflikte ohne Lösung?“ ein. Sie berichtete über eine Veranstaltung beim Kirchentag mit dem Titel „Wer hat es verbockt?“. Das Spannungsverhältnis zwischen einer apokalyptischen Inszenierung



Sie diskutierten in Bad Boll: von links Jessica Hubbard, Landesvorsitzende von Fridays für Future, Pfarrerin Andrea Rückert, Koordinatorin Arbeitsgemeinschaft Vernetzung mit den Kirchen, Letzte Generation Augsburg; Moritz Riedacher, Pressesprecher Letzte Generation Stuttgart, Dr. Carola Hausotter und Dr. Kerstin Renz, Studienleiterinnen der Evangelischen Akademie, Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl, Pfarrerin Heike Meder-Matthis, Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-Möhringen, Dr. Frauke Höntzsch, Universität Augsburg. *Foto: Giacinto Carlucci*

„Wir fühlen uns der Gerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung verpflichtet.“

Monika Appmann
Evangelische Akademie Bad Boll

mit seiner Protestform des zivilen Ungehorsams und zwischen Hoffen und Machen beschäftigte sie. Die Protestform verhindere Akzeptanz in der Bevölkerung für die Klimaschutzziele. Sie wies auf die Verpflichtung zur Gerechtigkeit, zur Bewahrung der Schöpfung und auf die Verantwortung gegenüber kommenden Generationen hin.

Ein Podiumsgespräch zwischen Mitgliedern der Letzten Generation und Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl wurde von den beiden Studienleiterinnen Dr. Carola Hausotter und Dr. Kerstin Renz von der Akademie moderiert. Die Aktionen der Letzten Generation – sich Festkleben auf Straßen und Bauwerke mit Farbe besprühen – würden von der Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt und riefen auch in der Kirche ganz unterschiedliche Reaktionen hervor. Und das, obwohl es einen breiten Konsens über die Ziele des Klimaschutzes gebe. „Verhaken wir uns ineinander, obwohl wir doch das gleiche Ziel haben?“ und „Wie schaffen wir es, dass wir und dass der Einzelne etwas tun kann?“ wurde als Grundsatfrage aufgeworfen.

Das Ergebnis der Podiumsdiskussion war dann tatsächlich ein Verhaken. Die Vertreter der Letzten Generation griffen immer wieder bei einer Argumentation von Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl auf die Darstellung ei-

ner Apokalypse zurück. Man habe keine Zeit mehr, und sie verteidigten ihre Aktionen. Auffällig waren die Verallgemeinerungen. So sagte etwa Pfarrerin Andrea Rückert von der Letzten Generation Augsburg: „Die Medien schreiben nur das, was die Politik will.“ Das insinuierte eine Gleichschaltung, als ob es nur eine Politikrichtung und nur eine Medienberichterstattung gäbe.

Rückert sagte, die Kirche sei „kein Wohlfühlverein“ und man könne von der Letzten Generation nicht erwarten, dass sie auch noch Positives aufzeigen solle. Kirche müsse auf die Politik Druck machen. Sie warf zusammen mit Dr. Frauke Höntzsch Landesbischof Gohl und der Kirche vor, die sagten, Protest ja, aber bitte nicht bei uns.

„Es gibt nicht die einfache und die einzige Lösung.“

Ernst-Wilhelm Gohl
Evangelischer Landesbischof

Gohl hielt dagegen, dass es in einer pluralistischen Demokratie Mehrheiten brauche, die man gewinnen müsse. Er wies auf komplexe Zusammenhänge hin, auf kleine Fortschritte und auf Zeit, die Veränderungen und Verbesserungen bräuchten. Er warnte davor, dass Kirche Politik vom hohen Ross herunter belehren solle. In einer Volkskirche müsse auch die Vielfalt respektiert werden.

Der Bischof warnte davor, dass sich der Mensch an Gottes Stelle setze. Es sei eine Illusion, dass Kirche Menschen retten könne. „Es gibt nicht die einfache und die einzige Lösung“, so Gohl. Sein

Traum sei, dass man einander zuhöre. Pfarrerin Heike Meder-Matthis aus Stuttgart-Möhringen, die zum vorgezogenen und von der ARD übertragenen Weihnachtsgottesdienst 2022 Stellung nahm, durch die eine Aktion der LG verhindert wurde, sagte, ihr mache die Polarisierung Angst. Die Bewahrung der Schöpfung sei ein Thema, das in der Kirche immer mitlaufe.

Jessica Hubbard, die Landesvorsitzende von Fridays für Futu-

re, hatte zuvor von der individuellen und systemischen Ohnmacht gesprochen, die sie erlebe, weil von Seiten der Politik nichts getan werde. Fridays für Future und Letzte Generation seien vernetzt, aber „die Medien versuchen, die Klimabewegungen gegeneinander aufzuheizen“.

Moritz Riedacher, Pressesprecher der Letzten Generation aus Stuttgart und wegen der Proteste zu Gefängnis ohne Bewährung verurteilt, erzählte von schlim-

men Erfahrungen bei den Protesten. Er frage sich, wie Menschen, die ihn mit Pfefferspray besprüht hätten, sich dann erst verhalten würden, wenn sie keine Nahrungsgrundlage mehr hätten.

Vor der Podiumsdiskussion hatte Dr. Frauke Höntzsch von der Universität Augsburg einen Eröffnungsimpuls gehalten. Sie erläuterte, was zivilen Ungehorsam ausmache und bezog sich dabei in der Unterscheidung zwischen legal und legitim auf Jürgen Habermas. Höntzsch widersprach der Auffassung, dass es sich bei der Letzten Generation um Kriminelle handle, auch wenn der Staat mit dem Strafrecht antwortete. Die Menschen der Letzten Generation würden sich nicht aus Eigennutz engagieren, sondern aus legitimer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.

Kommentar Seite 15

Der Engel des Lichts und des Sieges über das Böse

Die Michaelisakademie erinnert an die Gründung der Evangelischen Akademie Bad Boll am 29. September 1945. Sie ist die älteste Akademie in kirchlicher Trägerschaft in Europa. Seit sieben Jahren wird etwa zeitgleich der Akademiepreis verliehen.

Michaelistag ist traditionell im Christentum der 29. September zu Ehren des Erzengels Michael. Er gilt als Engel des Lichts und des Sieges über das Böse. Man ging davon aus, dass ab diesem Tag die Handwerker Licht zum Arbeiten brauchten. Zu den Bräuchen gehörte es, dass dieser Tag der Zins- und Abgabetag war und dass Dienstboten ihre Stellen wechselten. Um diese Zeit wurden auch Vieh- und Jahrmärkte abgehalten.



Mathias Schweikert von Climate Stories (2. von links) nimmt den Preis entgegen. Rechts neben ihm Monika Appmann (Evangelische Akademie) und Thomas Weise (Förderverein). *Foto: Giacinto Carlucci*

Bildung und Begegnung für Klimaschutz

Akademiepreisträger

2023 ist die „Initiative Climate Stories“ der gemeinnützigen Organisation Fairventures worldwide aus Stuttgart. Der Preis, dotiert mit 2500 Euro, wurde von Thomas Weise, dem Vorsitzenden des Fördervereins der Akademie, stellvertretend an Mathias

Schweikert verliehen.

und Träume aus.

Global In der Bildungs- und Begegnungsinitiative für Klimaschutz erzählen junge Menschen aus dem globalen Süden ihre Geschichte und tauschen sich digital mit deutschen Schülerinnen und Schülern über ihre Sorgen, Hoffnungen

Betroffene Die Jury war vom Ansatz, Klimawandel und seine Folgen nicht mit abstrakten Zahlen zu kommunizieren, sondern unmittelbar Betroffenen eine Stimme zu geben, um zum Handeln zu bewegen, überzeugt. *afb*

Friedensgebet Hebräische und jiddische Lieder

Bad Boll. Zu einem Ökumenischen Friedensgebet „Shalom Aleichem“ lädt heute die evangelische Kirchengemeinde Bad Boll ein. Es wird musikalisch gestaltet mit hebräischen und jiddischen Liedern. Thomas Reil, Klarinette, Siggie Köster, Akkordeon, Martin Straub, Klavier, sowie der Chor der Stiftskirche Faundau gestalten es zusammen mit dem Team Ökumenisches Friedensgebet Bad Boll. Die Leitung hat Christine Schurr. Beginn 19.30 Uhr in der Stiftskirche Bad Boll.

AUS DER WIRTSCHAFT

Netto-Filiale in Heiningen hat modernisiert

Heiningen. Der Netto-Markt in Heiningen hat gestern nach einem Umbau wiedereröffnet. Die modernisierte Filiale bietet nun nach Firmenangaben auf 885 Quadratmeter über 5000 Artikel, darunter Bioprodukte, Backwaren und Drogerieartikel. Netto sieht sich als einer der größten Bio-Händler bundesweit und als Vorreiter bei Getränke-Mehrwegverpackungen in der Discountlandschaft. Mit den Worten „einfach aufzufinden“ könnten Kunden an der Kasse bis zum 20. Dezember Vereine aus ihrer Region unterstützen. Zusätzlich könne man Pfandbons am Pfandautomaten spenden.



Nach Umbau wiedereröffnet: Netto-Markt in Heiningen. *Foto: STAUFENPRESS*

Jubiläum Oktober-Gaudi beim Musikverein

Albershausen. Auf 125 Jahre kann der Musikverein „Frohsinn“ Albershausen zurückblicken. Ein Jubiläumskonzert gab der Verein schon im Frühjahr, jetzt folgt eine „Oktober-Gaudi“ im Jubiläumsjahr. Die gibt's am Samstag ab 19 Uhr in der Turnhalle des TSGV. Tracht ist willkommen, keine Pflicht. Los geht's um 19 Uhr, und DJ Suni ist bei der Gaudi dabei. Karten im Vorverkauf zu 10 Euro gibt's bei der Bäckerei Greiner und der TSGV-Gaststätte, an der Abendkasse 12 Euro.

Alle Vögel sind nicht da Bad Boll. „Alle Vögel sind schon da“, heißt es im Volkslied, aber dem ist nicht mehr so. „Alle Vögel sind nicht da“ schildert Willy de Wit morgen in der ökumenischen Donnerstagsrunde in Bad Boll. Der Hobby-Vogelkundler aus Wäschbeuren geht auch auf das Verhalten von Vögeln und ihre Stimmen ein. Beginn 14 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

Kindersachen-Basar Gammelshausen. Der Herbst- und Winterbasar für Kindersachen in Gammelshausen findet am Freitag von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus statt. Für Schwangere bereits ab 14.30 Uhr.